Wasserschutzpolizei Schleswig-Holstein

SH Schleswig-Holstein Landespolizei

Agenda

SH Schleswig-Holstein Landespolizei

01 Historie
02 Organisation
03 Aufgaben
04 Herausforderungen

Chronik der Wasserschutzpolizei Schleswig-Holstein

SH Schleswig-Holstein Landespolizei

1898
- **Gründung der „Königliche Polizeidirektion“ in Kiel**
- **Wahrnehmung der landespolizeilichen Befugnisse hinsichtlich der Strom-, Schifffahrts- und Hafenpolizei auf der Kieler Förde einschließlich des Handelshafens**
- **von der kommunalen Polizei zur staatlichen Hafenpolizei, entgegen dem Votum der Stadt Kiel**

„WSP-Gruppe Schleswig-Holstein“

Chronik der Wasserschutzpolizei Schleswig-Holstein

SH Schleswig-Holstein Landespolizei

1947 - **Übergang der Polizeihoheit auf das Land Schleswig-Holstein**

1948 - **Indienststellung der ersten „Helgoland“ in Büsum als „schwimmende Dienststelle“**

1953 - **neue Bezeichnung von: „WSP-Gruppe Schleswig-Holstein“ in „Wasserschutzpolizeiamt**

1969 - **neue Bezeichnung von: „Wasserschutzpolizeiamt“ in „Wasserschutzpolizeidirektion“**

Chronik
der Wasserschutzpolizei Schleswig-Holstein

SH Schleswig-Holstein Landespolizei

1995 - Erweiterung des Küstenmeeres von 3 sm auf 12 sm

1996 - Übertragung der Aufgaben der Schutzpolizei auf der Insel Helgoland auf die WSP

Chronik
der Wasserschutzpolizei Schleswig-Holstein

SH Schleswig-Holstein Landespolizei

1998 - 03.07.1998 - 100-jähriges Bestehen der WSP
- Organisation der WSPD mit neun WSP-Revieren und zwölf nachgeordneten WSP-Stationen
- Bootspark von:
  - 6 Küstenstreifenboote
  - 3 Streckenboote
  - 13 Hafen- / Streifenboote
  - 8 Hilfsstreifenboote und
  - 9 mitgeführte Schlauchboote

2003 - Übertragung der Fischereiaufsicht
- Übernahme von Mitarbeitern und Booten
- WSP-interne Fortbildung

Chronik
der Wasserschutzpolizei Schleswig-Holstein

SH Schleswig-Holstein Landespolizei

1998 - 03.07.1998 - 100-jähriges Bestehen der WSP
- Organisation der WSPD mit neun WSP-Revieren und zwölf nachgeordneten WSP-Stationen
- Bootspark von:

6 Küstenstreifenboote	5 KB
3 Streckenboote	2 Streckenboote
13 Hafen- / Streifenboote	11 Streifenboote
8 Hilfsstreifenboote und	15 MSB
9 mitgeführte Schlauchboote	

2003 - Übertragung der Fischereiaufsicht
- Übernahme von Mitarbeitern und Booten
- WSP-interne Fortbildung

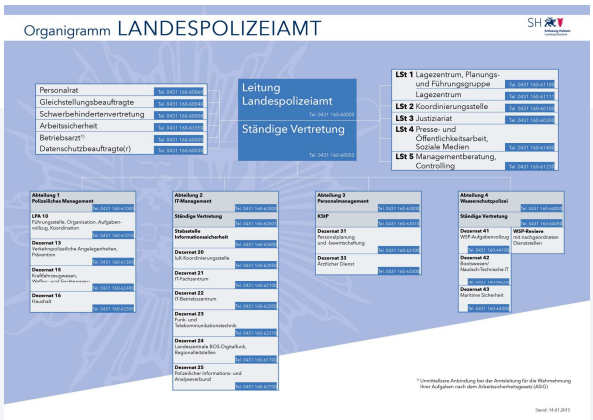
Chronik der Wasserschutzpolizei Schleswig-Holstein

SH Schleswig-Holstein Landespolizei

2003 - Kabinettsbeschluss: Die WSPD nimmt die Aufgaben der Genehmigungsbehörde für Hafensicherheit wahr und richtet die „Designated Authority“ ein.

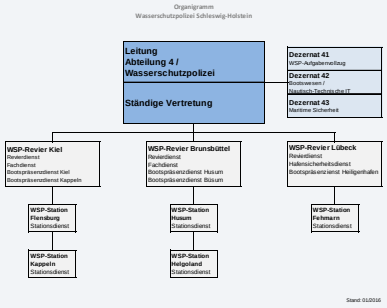
2008 - Auflösung der WSPD und Anbindung der Wasserschutzpolizei im Landespolizeiamt als Abteilung 4
- offizielle Neuorganisation der WSP-Reviere:
  - sechs Reviere (Husum, Brunsbüttel, Kiel, Flensburg, Heiligenhafen, Lübeck-Travemünde)
  - elf nachgeordnete WSP-Stationen

und dann….



Landespolizeiamt, Abteilung 4, Wasserschutzpolizei

SH Schleswig-Holstein Landespolizei



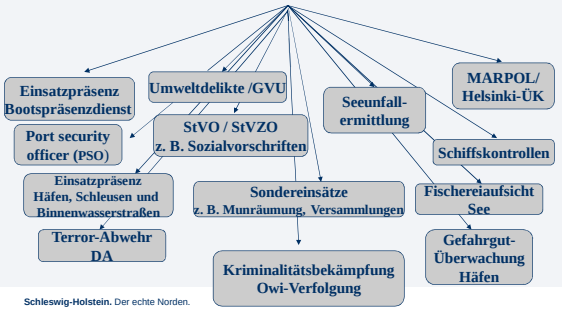
2015 – Stellenabbau und Neuorganisation WSP

SH Schleswig-Holstein Landespolizei

• AL WSP	2 MA
• Stab WSP	17 + 5,5 (WSPS, WSP-LSt., PersRat, GB)
• WSPR Brunsbüttel	67 MA
• WSPR Kiel	65 MA
• WSPR Lübeck	49 MA

GESAMT:
205,5 PVB

Aufgaben der Wasserschutzpolizei



Aufgabenübergänge

- nicht WSP-spezifische Straftaten sowie „Kriminalität rund ums Boot“
- Gefahrenabwehr – Zentrale Gefahrgutauskunftsstelle
- Prävention in der Linie – spezialisierte maritime Prävention
- Öffentlichkeitsarbeit

EVALUATION

WSP – wofür eigentlich?!

- Allgemeine Gefahrenabwehr in den Häfen und auf See
- Ermittlungen zu Schiffsunfällen und WSP-spezifischen Delikten
- Überwachung der Einhaltung der Bestimmungen
  - zur Beförderung gefährlicher Güter im Hafenumschlag sowie Binnen- und Seeverkehr (Kennzeichnung, Verpackung, Zusammenladeverbote und -gebote)
  - zur Sicherheit der Binnen- und Seeschifffahrt
  - zur Sicherheit der Besatzungen
  - zur Sicherheit des Meeresumweltschutzes oder auch
  - zur Sicherheit der Verkehre

WSP – wofür eigentlich?!

- Umsetzung taktischer Einsatzkonzepte zu größeren Schadensereignissen auf dem Wasser, Streiks in der Hafen- und Seewirtschaft oder Demonstrations- und Veranstaltungslagen auf dem Wasser und in den Häfen
- Umsetzung taktischer Maßnahmen im Rahmen von Terrorabwehr und maritimen Bedrohungslagen
- Gefahrenabwehrpläne für Hafenanlagen

Das heißt ?!

Die Wasserschutzpolizei Schleswig-Holstein
ist Bestandteil einer verzahnten,
nationalen maritimen und gesamtpolizeilichen Sicherheitsstruktur.

In Kooperation mit

- den norddeutschen Küstenländern
- der Wasserschutzpolizeischule in Hamburg
- dem Maritimen Sicherheitszentrum in Cuxhaven

Herausforderungen - Perspektive

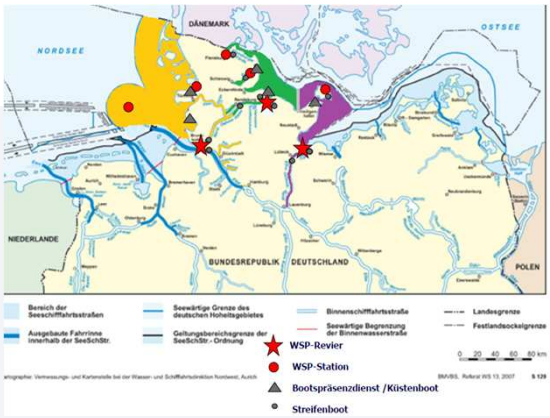
- Verstetigung der Kooperation mit den andern Küstenländern
- Nachwuchs (aktuelle Probleme)
- adäquate Fortbildung
- „Ruhe“ (kein ständiger Personalwechsel- Beauftragungen – arbeiten lassen ohne ständige Hinterfragung und Rechtfertigung)
- gute, sinnhafte und erfolgreiche Arbeit (wer definiert das?, ZDF?)
- Wertschätzung
- Vertrauen (in die eigene Arbeit, in Vorgesetzte, in die Organisation)
- „zufriedene“ Kollegen und Kolleginnen (die Arbeit in der WSP GERNE tun)

Herausforderungen - Perspektive

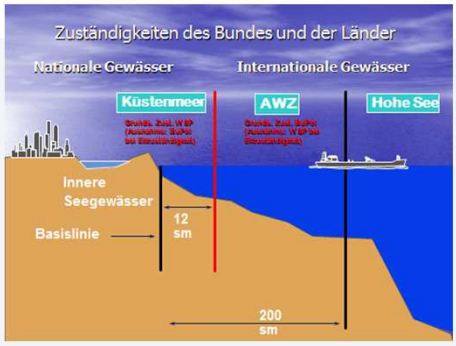
Wir sind ein Teil der Polizei Schleswig-Holstein

Wir sind die einzige Polizei in den Häfen und auf dem Wasser

Die Wasserschutzpolizei Schleswig-Holstein
kann und wird für ihren Zuständigkeitsbereich
ihren Part im maritimen Sicherheitssystem gewährleisten.



Schleswig-Holstein. Der echte Norden. 21



Schleswig-Holstein. Der echte Norden. 22